

Oberbergisch Rundschau, 31.5.1950

Für 50 Pfennig Reichsparteiabend *)

Ein neues Kapitel Knigge(ndorf): „Politischer Umgang mit Menschen“

*) Anmerkung der Red.: Dies ist natürlich kein „Bericht“. Die Zitate sind willkürlich - allerdings nicht „wahllos“ - aus dem Zusammenhang gerissen, sie sind auch nicht in jedem Falle wörtlich, aber ganz zweifellos sinngemäß, Der eingeklammerte Text war zwar unhörbar, aber deutlich spürbar. Wann? - Nun, bei irgend einer Kniggendorf-Versammlung, irgend einer vergangenen oder zukünftigen.

„Hahaha“ lachte jemand im Saal, „In drei Jahren werden Sie nicht mehr lachen!“ zeterte und drohte Dr. Kniggendorf. „In drei Wochen werden Sie nichts mehr zu lachen haben!“ kam ein Zwischenruf. -

Daraufhin wurde der Zwischenrufer von sechs SS-Burschen („Saal-Schutz“ in Zivil) abgeführt ...

Und Dr. Kniggendorf fuhr fort: „Sehr verehrte Anwesenden! - Kameraden! (Volksgenossen und Parteigenossen darf man noch nicht sagen, kommt aber wieder, Kameraden wirkt immer - wie sie die Knochen zusammenreißen!) Wir wollen doch für Ruhe und Ordnung sorgen.“ (Welcher Art Ordnung - das werdet ihr dann sehen! Aber es sind immer noch zuviel Andersdenkende, Denkende überhaupt im Saal. Ich werde noch ein paar hinauswerfen lassen. Wozu habe ich meine SS? - Funktioniert tadellos. Brave Jungs, die gehorchen. Schade, daß sie noch keine Uniform ...! Aber die kurze schwarze Hose ist wenigstens schon ein Anfang. - Jetzt werde ich ein bißchen auf die Tränendrüse drücken:)

„Es wird so viel von Unmenschlichkeit geredet heute. Von der Unmenschlichkeit der sog. Nazis will ich nicht sprechen (wäre auch verdammt peinlich für mich!), aber von der Unmenschlichkeit der sog. Siegnationen nach 1945. Die interessiert mich mehr, weil sie im Namen der Humanität geschah. Und da muß ich Ihnen einmal zwei Berichte („Berichte“ ist gut, ich hab sie aus gesinnungstüchtigen Broschüren, und ich werde mich hüten, Namen zu nennen! Die merken den Schwindel ja doch nicht.) vorlesen...“

(Jetzt mit Gebrüll, was das Mikrophon hält!) „Wir ertragen es nicht mehr, von deutscher Schuld sprechen zu hören, wo die Schuld der anderen, der Alliierten, so groß ist und so schwer wiegt, dass damit jede deutsche Schuld, wenn eine besteht, schon längst überbezahlt ist!“ (Siehste, wie sie Beifall johlen! Immer feste Honig um den treudeutschen Bart schmieren und Sand in die Augen streuen!-Jetzt so weiter, im Augenblick schlucken sie alles:)

„Über Schlachtfelder wächst sehr schnell Gras (glücklicherweise, denn wenn z. B. die Stalingrad-Kämpfer einmal auferstehen könnten... lieber nicht dran denken!), - über Galgen aber niemals!“-

Zwischenruf: „Auch nicht über Gaskammern und Verbrennungsöfen!“

(Verdammter Kerl! Ein Ruhestörer. Vermasselt mir die ganze Pointe. Muß raus!) „Ich bitte Sie, den Saal zu verlassen!“

(Was? - Will einfach nicht? Hätte 50. Pfennig bezahlt und hätte ein Recht? - Die andern haben auch bezahlt und sind längst rausgeflogen. Und von wegen „Recht“ ... Recht ist immer noch, was dem Volke nutzt, und was dem Volke nutzt, das bestimmen wir.)

„Zum dritten Male fordere ich Sie auf...“ (Der Kerl geht einfach nicht. - Halt, wozu leistet sich denn dieser westdemokratische Bund eine Polizei? Ich hab das Hausrecht - 30 Mark kostet der Saal, bei dem Besuch ein glattes Geschäft, die Gastwirte tun das heute schon billig - und schließlich brauchen die Dutzend Polizisten ja nicht nur so faul draußen herumzustehen. Also ... klappt wunderbar!

Brauchbare Burschen! Haben auch gehorchen gelernt, ganz egal, was ihnen „zum Schutze der Demokratie“ als den sog. Ordnungshütern befohlen wird. Ist ja ein toller Witz, daß die ausgerechnet mir heute abend parieren! Köpfchen, Köpfchen! - Außerdem haben sie Uniform, die macht Köpfchen überflüssig und imponiert jedem Deutschen, Auch dem renitenten Zwischenrufer - schon ist er draußen. Na endlich! - Jetzt denn mal ein paar neue Giftspritzen:)

„Elf Länder haben wir in Westdeutschland, ohne Rücksicht auf biologisch-volkstumsmäßige Verhältnisse. Das nennt man Föderalismus, früher hieß das Separatismus. Die Errichtung der Bonner Regierung ist der erste Schritt zur Verewigung des Zustandes der zwei getrennten deutschen Republiken ...“ (Der Beifall ist dünn. Na wartet, ich werd euch schon kriegen! Bangemachen gilt.)

„Wenn die schnelle Entwicklung nach Straßburg anhält, haben wir in spätestens einem Jahr die Remilitarisierung Westdeutschlands. Dadurch wird Rußland gezwungen ... und wenn erst einmal die sowjetischen Panzer T 34 am Rhein stehen ...“ (Das zieht. Wie sie sich vor Angst krümmen! Dafür wäre eigentlich ein Sonderhonorar von Väterchen Stalin fällig. Jetzt den Köder:)

„Haltung des eisigkalten passiven Widerstandes! Wer anders spricht, ist ein Verbrecher an der deutschen Volkssubstanz! Haltung, Nation, Staat, einmütiger Widerstand, Gedanke des Reiches, 70 Millionen Deutsche geschlossen unter einheitlicher Führung! - Moskau wird bedingungslos Pieck und Grotewohl fallen lassen, wenn es diesen Widerstand des

deutschen Volkes sieht, (die glauben das tatsächlich, diese Armen im Geiste!), und wenn morgen die russische Besatzung abzieht, dann werden wir uns nicht politisch die Köpfe zerschlagen, oh nein (ich möchte nicht dabei sein!), - dann werden die Grenzpfähle zwischen den deutschen Stammesbrüdern von Ost und West schneller verbrannt sein, als damals bei der Heimkehr Oesterreichs ins Reich!" (Jawoll, die Volkspartei steht schon Gewehr bei Fuß und wartet auf das Signal zum Brennen. Sind immerhin ein paar hunderttausend stramme Burschen. Und kommen auch nicht mit leeren Händen. Dann spielt ihr hier nicht mehr freiwillige Feuerwehr! - Wie sie Beifall klatschen! Die Wendung mit Oesterreich, die war gut. Muß ich mir merken. Sowas kitzelt, - jetzt wieder was richtig Strammes, Zackiges:)

„Elf Länder haben wir, nur eins fehlt, das ist Preußen! Warum fehlt es, muß es fehlen? (Furchtbar einfach: weil es inzwischen eine Kolonie Moskaus wurde. - Aber da kommen die doch nicht drauf!) Was ist denn Preußen? - Das Gesetz des nationalen Gehorsams gegenüber dem Staat, das ist Preußen in seiner edelsten Gestalt!" (Edel sei der Mensch, nämlich gehorsam und dumm! Das wußte schon der selige Josef, mein Lehrmeister, der mit dem Klumpfuß -- nicht der mit dem Heiligenschein. Da fällt mir ein - das Christentum hab ich gar nicht veräppelt:)

„Die sog. christlich-demokratische Union, die CDU, deren Mitglied Nr. 1 ja wohl Jesus von Nazareth war... Überhaupt die ganzen Lizenzparteien! Sind es nicht die gleichen, wie in der Weimarer Republik, der Republik, die sich selbst zugrunde richtete in einem Bankerott, wie er schlimmer nicht gedacht werden kann?" -

Zwischenruf: „Wurde nur noch übertroffen durch den Bankerott des 3. Reiches, den Untergang Hitlers, Görings, Goebbels, die Millionen Menschen in den Tod trieben und die Welt in Brand steckten . . .”

„Ich fordere Sie auf, sofort den Saal zu verlassen!" (Verflucht! Das durfte nicht kommen. War ein bißchen unvorsichtig von mir, das mit dem Bankerott. - Aber da fliegt er schon raus, Gottseidank! Die Polizisten hätten einen Extraschnaps verdient. - Und nun weiter auf Regierung und Demokratie geschimpft! Das hören diese Hinterwäldler aus der Heimat Robert Leys stets gerne:)

„Wenn ich mir das Bundesforum betrachte, dann muß ich sagen, daß es überhaupt keine große Dummheit gibt, die nicht . . . , (Achtung, Vorsicht! Nicht zu frech werden! - Halt, so geht es:) ...die nicht „irgendwo“ gemacht würde. (Da lachen sie, stolz, daß sie das kapiert haben. O sancta simplicitas!) Jeder Abgeordnete müßte sich nach jeder Legislaturperiode vor einem Gremium von Kameraden (der SRP natürlich!) und Kriegsteilnehmern (das schmeichelt allen, denn wer hat etwa nicht teilgenommen?) verantworten, unter völliger Ausschaltung der Parteien.“ (Mit Ausnahme meiner Partei, versteht sich!) Dann würde es bald keine Abgeordnete mehr geben! (Dafür laßt uns mal sorgen, 1933 waren wir leider viel zu milde, beim nächsten Mal machen wir das besser!)

„Entnazifizierung und Amnestie. Waren denn nur die Nazis schuld? Mindestens genau so schuldig waren die anderen, denn warum haben sie die Diktatur nicht verhindert? (Hätten es mal riskieren sollen - Es war noch Platz in den KZ's und in den Menschenöfen!) Auch Landrat Dr. Dresbach war kein Nazi. (Das werden wir ihm nie vergessen!) Er war nicht gerade für Adolf Hitler, aber er gehörte auch nicht zu den Widerstandskämpfern ...“

Zwischenruf: „Das ist gelogen! Man kann Ihre Geschichtsfälschungen und Verdrehungen einfach nicht mehr anhören, Sie sog. Historiker!“

„Ich fordere Sie auf ...“ (Wird von der Polizei abgeführt, wie gehabt).

„Ja, auch Landrat Dr. Dresbach von der CDU, allerdings liegt das etwas zurück, schrieb einmal völkische Artikel im VB.“ (Das ist auch eine faustdicke Lüge, aber es muckt ja keiner mehr auf. Sind alle kusch geworden, schlucken alles und glauben es am Ende. Erste Bürgerpflicht: Schnauze halten! Das Volk ist ja so dumm und so vergeßlich. Wer denkt heute noch dran, daß dieser Dresbach schon 1945 und 1946, als wir noch im Lager waren oder unter falschem Namen bei irgend einem Bauern ohne Lebensmittelkarte - aber nicht schlecht - lebten und vor dem Galgen zitterten, daß dieser Mann damals bereits mit großem Mut gegen die Siegnationen und gegen die Militärregierung auftrat? - Daß er sogar immer wieder Schluß mit der Entnazifizierung nach Punkten und Schluß mit den Kriegsverbrecherprozessen forderte? - Na, sein persönliches Pech! - Und jetzt einen guten Abgang:)

„Damals - von Murmansk bis Kertsch eine ungeheure Abwehrfront Europas - alle im grauen Rock, nicht gezwungen, oh nein, freiwillig - (Habt ihr eine Ahnung!) - Haltung, Treue, Gehorsam (Das waren noch Zeiten!) Widerstand ... (Sieg heil, Sieg ... Verzeihung) Und in diesem Sinne ...“ - Langanhaltender Beifall. Einige Pfiffe gehen unter im Lautsprechergetöse der Militärmärsche und Blechweisen der „braunen Bataillone“ nach Herms Niel: Preußens Gloria, - zwei drei vier Eerika, - zweiundzwanzig, dreiundzwanzig Hauruck usw. (Günther, tu noch einen zackigen auflegen, bis sie raus sind!) -

Mit stolz geschwellter Brust, wenn auch etwas heiser, steigt Dr. Kniggendorf vom Rednerpodium. Er lächelt verbindlich und denkt ganz im geheimen bei sich: „Na also, ich weiß doch was die Masse will. Es gibt keinen Humbug, den man ihr nicht als tiefe historische Weisheit servieren könnte, vorausgesetzt, daß man es mit dem rechten Brustton der Überzeugung laut und oft genug tut. -”